

Titel des Moduls: Wettbewerb und geistiges Eigentum in Europa	Dozent/in Prof. Sebastian Schunke
---	---

Programm: (LL.M.) Unternehmensrecht im internationalen Kontext

Fachliche Voraussetzungen:

Kenntnisse im Zivilrecht, Grundkenntnisse im Wettbewerbsrecht, Urheberrecht und gewerblichen Rechtsschutz

Lernergebnisse und Kompetenzen:

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung des Immaterialgüterrechts im Europäischen Kontext sowie des Wettbewerbsrechts. Die Studierenden lernen die wirtschaftliche Bedeutung der Immaterialgüterrechte für die Unternehmen kennen. Die Schutzvoraussetzungen – und Schutzmöglichkeiten der Immaterialgüterrechte werden vertiefend im nationalen und europäischen Kontext erörtert. Dabei wird das Urheberrecht, das Markenrecht, das Patentrecht und das Geschmacksmusterrecht in seinen nationalen und europäischen Ausprägungen und die aktuelle Rechtsprechung den Studierenden näher gebracht. Gleichzeitig lernen die Studierenden die Regulierungen des deutschen und europäischen Marktes in Form des Wettbewerbsrechts kennen und deren Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen. Insbesondere die Vorgaben des Kartellrechts und des Rechts gegen den unlauteren Wettbewerb und deren Bedeutung für international operierende Unternehmen werden den Studierenden aufgezeigt. Intensiv wird das Zusammenspiel zwischen den Immaterialgüterrechten und den kartellrechtlichen Bestimmungen im europäischen Rechtsraum diskutiert. Dadurch erlangen die Studierenden nicht nur die Fähigkeit die einschlägigen Bestimmungen auf komplexe internationale Sachverhalte im Grenzbereich von Immaterialgüterrecht und Wettbewerbsrecht anzuwenden, sondern auch die Kollisionen der Normen zu analysieren und somit Problemfälle rechtlich eindeutig zu bewerten. Gemeinsam wird mit den Studierenden nach einer europaweiten Lösung der Frage eines effektiven Schutzes des geistigen Eigentums gesucht, die zugleich einer Wettbewerbsfreiheit und einer Marköffnung nicht entgegensteht.

Lehrinhalte:

Das Modul gliedert sich in zwei wesentliche Gebiete auf:

1. Immaterialgüterrecht:

Urheberrecht in Deutschland und Europa: Vertiefung des deutschen Urheberrechts (Schutzvoraussetzungen, Urheberpersönlichkeitsrecht, Verwertungsrechte, Urhebervertragsrecht, Schrankenregelungen, das Recht der Verwertungsgesellschaften, Rechtsfolgen und -durchsetzung), die Europäische Harmonisierung des Urheberrechts, Internationale Abkommen im Urheberrecht (TRIPS, RBÜ, WIPO-Verträge, Rom-Abkommen); Gewerblicher Rechtsschutz in Europa (Anmeldeverfahren, Schutzvoraussetzungen, Ausschließlichkeitsrechte, Rechtsdurchsetzung, Rechtsbehelfe): Markenrecht und sonstiges Kennzeichnungsrecht, Patent- und Gebrauchsmusterrecht, Geschmacksmusterrecht, Domainrecht: Gemeinschaftsmarkenverordnung; Madrider Markenabkommen (MMA); Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung; Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ); Europäisches Gemeinschaftspatentübereinkommen (GPÜ);

2. Europäisches Wettbewerbsrecht

Das System des europäischen Wettbewerbsschutzes, rechtspolitische und – systematische Grundlagen;

Deutsches und europäisches Kartellrecht: die kartellrechtlichen Regulierungsinstrumente, das Verhältnis von europäischen zum deutschen Kartellrecht, das Kartellverbot, das Missbrauchsverbot, die europäische Fusionskontrolle;

Das Recht gegen den unlauteren Wettbewerb;

Grundzüge des deutschen und europäischen Vergaberechts;

Literaturempfehlungen:

Götting: Gewerblicher Rechtsschutz

Lettl: Wettbewerbsrecht

Säcker/Wolf: Deutsches und Europäisches Wettbewerbsrecht case by case

Wandtke: Urheberrecht